

„Ein Krankenhaus ist keine Schraubenfabrik“

Podiumsdiskussion über Care in Pflege und Gesellschaft
auf den Spuren von Albertine Assor

Vor 110 Jahren gründete Albertine Assor den Diakonissenverein Siloah, aus dem sich später das Albertinen-Diakoniewerk entwickelte. Ihrer Zeit weit voraus setzte sie sich für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Diakonissen ein, indem sie Urlaub, eine staatliche Rentenversicherung und das Mitbestimmungsrecht der Frauen einführte und so für deren finanzielle Unabhängigkeit sorgte.

Noch heute ist Caring / Sorgearbeit überwiegend die Arbeit von Frauen und wird häufig stillschweigend vorausgesetzt. Sie bleibt unsichtbar, während der Entwicklung technischer Assistenzsysteme große Aufmerksamkeit zukommt. Jedoch wird durch Technik allein kein Mensch geheilt. Es ist die sorgende Zuwendung der Pflegenden gegenüber den Patient*innen, die wesentlich zur Genesung beiträgt.

Care bedeutet jedoch noch mehr: Die Sorge von Frauen und Männern gegenüber ihren Nächsten bildet eine entscheidende Grundlage für eine gute Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft. Angesichts der zunehmenden Arbeitsbelastung von Frauen und Männern, die keine Zeit für Sorgearbeit lässt, spricht die Care-Revolution-Bewegung von einer Care-Krise unserer Gesellschaft.

Die Veranstaltung steht im Zusammenhang mit der Ausstellung „...von gar nicht abschätzbarer Bedeutung!“. Frauen schreiben Reformationsgeschichte“, in der Biographien bedeutender evangelischer Frauen in Norddeutschland vorgestellt werden. Zu ihnen gehört nicht zuletzt Albertine Assor.

18 Uhr: Empfang mit kleinem Imbiss in der Eingangshalle des Albertinen-Krankenhauses

- Begrüßung (Pastor Dr. Stefan Stiegler, Vorstand des Albertinen-Diakoniewerks e.V.)
- Führung durch die Eingangshalle mit historischen Bildern des Albertinen-Diakoniewerks (Käte Petersen, Stellv. Kuratoriumsvorsitzende des Albertinen-Diakoniewerks)

18.30 Uhr: Präsentation von Leben und Wirken Albertine Assors in der Kirche des Albertinen-Krankenhauses (Käte Petersen)

18.45 Uhr: Podiumsdiskussion

- Zur Bedeutung von Albertine Assor für heute (Karin Schroeder-Hartwig, Pflegedirektion des Albertinen-Krankenhauses / Albertinenhauses gGmbH)
- Die Care Resolution der Frauensynode der Nordkirche (Waltraud Waidelich, Frauenwerk der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland)
- Die Bedeutung des evangelischen Profils für Care in der Pflege (Gabi Brasch, Vorstand des Diakonischen Werks Hamburg, angefragt)
- Politische Konzepte zu Care in Pflege und Gesellschaft (Manuela Schwesig, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, angefragt)

19.45 Uhr: Offene Diskussion mit Publikum (Moderation Pastorin Maren von der Heyde, Diakonisches Werk und Bereich Bildung des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein)

20.15 Uhr: Abendsegen (Pastor Dr. Stiegler)

Verantwortlich: Pastorin Dr. Michaela Will, Inge Siemers (Frauenwerk des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein)

Anmeldung unter: ulrike.dorner@kirchenkreis-hhsh.de, Tel 040/58950-253